

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 16 (1922)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Fürsorge für Taubstumme

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Taubstummenanstalten

### Münchenbuchsee.

Alle Jahre wieder  
Kommt das Christkind,  
Auf die Erde nieder,  
Wo die Menschen sind.

Das Christkind hat dieses Jahr den 23. Dez. gewählt, um uns zu besuchen und zu beglücken. Um es würdig zu empfangen, lernten unsere Buben ihre Sprüche und Sprüchlein und einige große Knaben kostümierten sich sogar als „Josef und Maria, als Hirten, römische Soldaten und als Weise aus dem Morgenlande“. Mit den Kostümierten versuchten wir, die Geburt Jesu in drei Szenen darzustellen.

Zuerst trat Josef auf. Er suchte in der Herberge Platz für sich und Maria. Er bekam aber nur einen Stall zugewiesen, weil ganz Bethlehem voll war von Leuten.

In der zweiten Szene kamen die Hirten. Sie hüteten auf dem Felde ihre Herden. Da trat der Engel zu ihnen und verkündigte die Geburt Jesu.

Hierauf zogen die Weisen aus dem Morgenlande daher. Sie trugen prächtige Kleider und hatten kostbare Geschenke bei sich, um sie dem Jesuskindlein zu bringen. —

Zum Schlusse dankte Herr Seminarvorsteher Stauffer im Namen der Aufsichtskommission der Vorsteher- und Lehrerschaft der Anstalt für die Durchführung der Feier, und empfahl, das schönste aller Feste, das Fest beim Lichterbaum, stets hoch in Ehren zu halten.

Nachher begaben sich die Buben in ihre Schulzimmer, um die Geschenke in Empfang zu nehmen. Große Freude bereiteten ihnen die Schülertalender, die der Anstalt zum Teil von der Firma Kaiser & Cie. in Bern, geschenkt wurden.

Eine schöne Anzahl Leute aus dem Dorfe und aus Bern wohnten der Feier bei.

Bürgi, Lehrer.

Anmerkung des Redaktors: Die ganze Vorführung, unter der Leitung Lehrer Bürgi's, war außerordentlich gut und treffend dargestellt und die Knaben spielten musterhaft; die Darstellung der Weisen aus dem Morgenland war im Ausdruck, Haltung und Sprache verblüffend gut und das Zwischenspiel des Harmoniums erhöhte die Feierlichkeit. Alle Anwesenden waren entzückt von den Leistungen. Vielen Dank!

**Deutschland.** — Das Taubstummenheim in Elbling, das vor zehn Jahren gebaut und eröffnet wurde, ist vom Staat angekauft worden um es für Bureauz zu benutzen. (Schade um das schöne Heim! D. N.)

## Fürsorge für Taubstumme

**Mitteilung an die Berner Taubstummen.** Krankheits halber mußte Herr Ellenberger das Predigtamt und die Fürsorge aufgeben. Man kann sich daher nicht mehr an ihn wenden.

Ein junger Pfarrer, der sich bei Hrn. Gukelberger in der Taubstummen-Anstalt Wabern für den Umgang mit Taubstummen vorbereitet hat, ist einstweilen mein Stellvertreter. Es ist:

**Herr Pfarrer E. Schwarz,**  
Weissensteinstr. 93 II, Bern.

In allen bernischen Anliegen wende man sich an ihn oder an Frau Sutermeister.

Erfreulich und vom Bildungsbestreben unserer Taubstummen zeugend war der Besuch der folgenden Monatsvorträge in der Stadt Bern im Jahr 1921:

- 15. Jan. Vorsteher Gukelberger über: das Leben des Apostels Petrus.
- 17. Febr. Lichtbildervortrag von Hrn. Seminar- direktor Stauffer über: Farbige Photographien schweizerischer Landschaften.
- 17. März Lichtbildervorstellung von Vorsteher Gukelberger: Bilder aus dem hohen Norden.
- 21. Mai Vorsteher Gukelberger üb. Napoleon I.
- 17. Juni Taubstummenlehrer Bürgi, M'buch- see über: Jakob Stämpfli.
- 10. Sept. Vorsteher Lauener: In einer Taub- stummenanstalt vor 100 Jahren.
- 15. Okt. Vorsteher Lauener: Arbeitslosigkeit und Zolllarif.
- 19. Nov. Vorsteher Gukelberger: Unsere Augen.

**Berichtigung der zürcherischen Taubstummen- Gottesdienstordnung. 26. Februar Winter- thur** (nicht Marthalen). Auch der 2. Januar war ein Druckfehler und sollte natürlich der 8. Januar gewesen sein.

**Berichtigung der aargauischen Taubstummen- Gottesdienstordnung.** Es sollte heißen: Birrwil: Am 12. März und 10. September (statt 12. September)  $\frac{3}{4}$  3 Uhr in der Kirche.

Unterkuhlm: Am 2. April und 22. Oktober  
1/2 3 Uhr in der Kirche.

Ich bitte Euch, das auf Eurer Gottesdienst-  
ordnung zu notieren. J. F. Müller, Pfr.

**Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme**  
Mitteilungen des Vereins und seiner Sektionen

**Bern.** Dem Damen-Arbeitskomite des  
B. F. f. T. kann für das verflossene Jahr ein  
besonderer Ruhmeskranz gewunden werden!  
Diese Frauen haben nicht nur drauf los genäht  
und gestrickt, sondern auch geküchelt, so daß sie  
nun einen eigenen Arbeitsfonds besitzen, und  
vielen Taubstummen, besonders zu Weihnachten,  
haben Freude machen können, auch den beiden  
Taubstummenheimen im Kanton Bern. Aus  
Platzmangel im Töchterheim finden die Näh-  
nachmittage seit Anfang dieses Jahres in einem  
schönen, hellen Lokal im Kasino statt. In-  
mitten waffengeschmückter Wände vollbringen  
die hilfsbereiten Damen ihr Friedenswerk. Zur  
Eröffnung des neuen Lokals hielt Frau Suter-  
meister eine herzandringende Ansprache und  
Herr Sutermeister schwang sich sogar auf den  
Pegasus (Pferd der Dichtung):

Seid willkommen in der Schützenstuben,  
Zwar nicht mit Trompeten, nicht mit Tuben,  
Seid willkommen nur mit schlichtem Wort,  
Weil Sie, statt mit grimmen Mörderwaffen,  
Mit den fleiß'gen Händen Gutes schaffen!  
So entführen huldvoll Sie den Ort.

Hier ergehen sich sonst Waffenbrüder,  
Singen wohl auch graue Kriegerlieder.  
Nun ertönt ein andrer holdrer Sang:  
Trautes Schnurren dort der Nähmaschine,  
Nadelklappern hier mit ernster Miene,  
Unverdroffen stunden-, stundenlang!

Aber wem gilt alles das Getue?  
Wem auch füllen sich hier Schrank und Truhe?  
Denen ach, die des Gehörs beraubt!  
Dum willkommen wieder, edle Damen,  
Die den Mangel gern zu lindern kamen!  
Sieh: ein Heil'genschein schwebt um Ihr Haupt!

Eugen Sutermeister.

**Aargau.** Für die aargauischen Taubstummen  
ist eine Leihbibliothek zustande gekommen,  
die bereits eine Anzahl belehrender und unter-  
haltender Schriften und Zeitschriften enthält.  
Fräulein Margret Kern in Aarau ist  
als Bibliothekarin gewählt worden, als  
Kassier des aargauischen Fürsorgevereins  
Herr G. Brack, Postbeamter in Zofingen.

Stiftung  
**„Schweiz. Taubstummenheim für Männer“**  
Uetendorf bei Thun

Am 26. Dezember lezthün wurde das erste  
Weihnachtsfest im Taubstummenheim in  
Uetendorf gefeiert. Dafür hatte sich die Natur  
über Nacht mit einem frischen, weißen Festkleid  
geschmückt. Nachmittags 4 Uhr rückten die Gäste  
an, zwölf an der Zahl. Sowohl sie als die  
Taubstummen setzten sich nun an den schön  
gedeckten Tisch. Nach allgemeinem Gesang hielt  
Herr Vorsteher Lauener, Mitglied der Heim-  
kommission, eine zu Herzen gehende Ansprache  
an die Pflöglinge. Dann sagten drei der leheren  
Verse und Sprüche auf, und der älteste, der  
75-jährige, machte die Weihnachtsmusik mit Mund  
und Händen: ein köstlicher Anblick. Während  
des Weihnachtschmauses wurde die in der Mitte  
des Saales aufgepflanzte, mächtige und prächtige  
Weihnachtstanne angezündet und die Heimbe-  
wohner begaben sich an ihre reich und festlich  
gedeckten Gabentische. Zwar nicht laut, aber  
sichtbar waren ihre Freudenbezeugungen. Zum  
Schluß saß man noch gemütlich beisammen und  
manche der Eingeladenen gingen erst in pech-  
schwarzer Nacht mit Laternenschein, begleitet  
von dem guten Hausvater und dem „Heim-  
hund“ Rigot, hinab zur Bahn, feltamer, aber  
freudiger Eindrücke voll, welche diese erste ein-  
fache, aber schöne Feier wohl bei jedem hinterließ.

**Gabenliste für das 4. Quartal 1921.**

Opfer	bernischer Taubstummen-Gottesdienst- besucher	Fr. Rp.
Erlös von Stanniol und Briefmarken		117. 05
E. S., Burgdorf		20. —
Legat B. Steckborn		50. —
J. St. Dommiswil		5. —
Unbekannt im Briefkasten		15. —
J. S., Schadau		5. —
N. N.		10. —
L. D., Basel		5. —
Frau St., Worb		50. —
L. St., Uetikon		5. —
Unbekannt		10. —
J. St., Courlevon		3. —

Zusammen 431. 45

wofür herzlich gedankt wird.

Uetendorf, den 18. Januar 1922.

Der Kassier: **Jenni**, Notar.

**Spruch.**

Ein jeder Krüppel fragt mich stumm:  
„Du, du bist heil und ganz — warum?“